

Modèle CCYC : ©DNE

Nom de famille (naissance) :


(Suivi s'il y a lieu, du nom d'usage)

Prénom(s) :

N° candidat : N° d'inscription :

(Les numéros figurent sur la convocation.)

Né(e) le : / /



1.1

ÉVALUATION

CLASSE : Première

VOIE : Générale Technologique Toutes voies (LV)

ENSEIGNEMENT : LV allemand

DURÉE DE L'ÉPREUVE : 1h30

Niveaux visés (LV) : LVA **B1-B2** LVB **A2-B1**

Axe de programme : 7

CALCULATRICE AUTORISÉE : Oui Non

DICTIONNAIRE AUTORISÉ : Oui Non

Ce sujet contient des parties à rendre par le candidat avec sa copie. De ce fait, il ne peut être dupliqué et doit être imprimé pour chaque candidat afin d'assurer ensuite sa bonne numérisation.

Ce sujet intègre des éléments en couleur. S'il est choisi par l'équipe pédagogique, il est nécessaire que chaque élève dispose d'une impression en couleur.

Ce sujet contient des pièces jointes de type audio ou vidéo qu'il faudra télécharger et jouer le jour de l'épreuve.

Nombre total de pages : 5

SUJET LANGUES VIVANTES : ALLEMAND

Niveau visés : LVA : B1-B2 LVB : A2-B1	Durée de l'épreuve : 1H30	Barème : 20 points CE : 10 points EE : 10 points
---	--	---

Vous disposez tout d'abord de **cinq minutes** pour prendre connaissance de **l'intégralité** du dossier.
Vous organiserez votre temps comme vous le souhaitez **pour rendre compte en allemand** du document écrit, (en suivant les indications données ci-dessous – partie 1) et **pour traiter en allemand le sujet d'expression écrite** (partie 2)

L'ensemble du sujet porte sur **l'axe 7** du programme : **Diversité et inclusion**. Il s'organise en deux parties :

- 1. Compréhension de l'écrit**
- 2. Expression écrite**

1. Compréhension de l'écrit (10 points) :

Titre du document :

- Text: *Sport verbindet*
- Plakat: *Inklusion im Sport*

- Lesen Sie den Text durch und fassen Sie ihn zusammen. Beachten Sie dabei folgende Punkte:
 - Vorstellung von Ibrahim;
 - Beschreibung seines früheren Lebens;
 - seine Reise nach Deutschland;
 - sein aktuelles Leben.
- Z. 35-36 steht: „Verschiedene Nationalitäten stehen gemeinsam auf dem Platz und spielen alle nach denselben Regeln“. Erklären Sie, was Dirk Mazurkiewicz, damit sagen möchte.
- Auf dem Plakat steht: „Sportvereine haben Vorbildfunktion“. Inwiefern passt diese Idee auch zum Text? Erklären Sie.

Text

Sport verbindet

Dreimal pro Woche zieht sich Ibrahim Al-Drie die Stutzen¹ hoch. Sobald der 27-Jährige das Fußballfeld im Bonner Stadion betritt, fühlt er sich frei. Die schrecklichen Erlebnisse in Syrien, die Strapazen seiner Flucht und die Sorgen um eine ungewisse Zukunft scheinen kurz vergessen. Was zählt, ist das Zusammenspiel mit seinen
5 Teamkollegen und das Gefühl, in einem fremden Land dazuzugehören.

Damals in Syrien spielte er in seiner Freizeit mit großer Leidenschaft Fußball – am liebsten wäre er Profi-Kicker geworden. Dann fielen die Bomben. Plötzlich wurden sein Studium, seine Berufswünsche und das Fußballtraining zur Nebensache – denn es ging nur noch darum zu überleben. „Jeden Tag Angst zu haben, am nächsten Morgen
10 nicht mehr aufzuwachen, ist zermürend“, sagt der junge Syrer. „Irgendwann begriff ich, der Krieg hört nicht auf und der Traum, irgendwann wieder ein normales Leben zu führen, geht so schnell nicht in Erfüllung.“

In einem kleinen Boot mit 30 anderen Flüchtlingen begab Ibrahim Al-Drie sich auf die Flucht. Von der Türkei nach Griechenland, dann über die Balkanroute bis nach
15 Deutschland. Hier kam er im Sommer vergangenen Jahres an und erhielt eine Aufenthaltsgenehmigung² für drei Jahre. Als im Herbst ein Helfer des Bonner SC in seine Erstaufnahmeeinrichtung³ kam und junge Geflüchtete für den Sportverein begeistern wollte, war Al-Drie sofort Feuer und Flamme: Endlich wieder kicken, endlich wieder Teil einer Mannschaft sein. Er fuhr bei der ersten Gelegenheit mit zum Platz.

„Beim Fußball ist egal, wer das Tor schießt“, sagt Dirk Mazurkiewicz, Präsident des Bonner SC, „am Ende gewinnt immer die ganze Mannschaft.“ Der Professor für Sportmanagement engagierte sich mit seinem Team vom Bonner SC dafür, dass Flüchtlinge im Verein Fußball spielen können – indem er sie zu Trainings einlädt, sie aus der Unterkunft zu Spielen fährt und einige von ihnen im Leistungsbereich fördert.
25 So ermöglicht er auch Ibrahim Al-Drie das Spielen in der zweiten Mannschaft des Vereins.

„Ibrahim gibt immer 100 Prozent“, sagt sein Trainer Imed Jouini. „Auf dem Feld kümmert er sich auch um seine Mitspieler. Für einen anderen Flüchtling übersetzt Ibrahim zum Beispiel manchmal, wenn dieser nicht alles versteht.“ Für Ibrahim Al-Drie
30 ist das Fußballspielen ein willkommener Ausgleich zu den Sprachkursen, die er regelmäßig absolviert. Auch seine berufliche Perspektive sieht er jetzt im Sportbereich.

„Fußball ist eine großartige Möglichkeit zur Integration“, sagt Präsident Mazurkiewicz. „Verschiedene Nationalitäten stehen gemeinsam auf dem Platz und spielen alle nach

¹ die Stutzen : les protégés tibias

² Aufenthaltsgenehmigung: autorisation de séjour

³ Erstaufnahmeeinrichtung: centre d'accueil des réfugiés

35 denselben Regeln. Auch wenn sie nicht dieselbe Sprache sprechen, müssen sie aufeinander Acht geben und sich auf ihre Gegenüber einstellen.“

deutschland-kann-das.de, 26. 07. 2016

Plakat

Inklusion im Sport

Sportvereine haben Vorbildfunktion



37%

Mehr als jeder dritte Vereinssportler ohne Behinderung trainiert mit Menschen mit einer Behinderung.



72%

Bei den Sportlern mit einer Behinderung trainieren bereits knapp drei von vier Befragten inklusiv.

<http://www.equity-siat.eu/news/sport-hat-vorbildfunktion-fuer-inklusion/>

2. Expression écrite (10 points)

Behandeln Sie eines der beiden Themen. (mindestens 100 Wörter)

Thema A



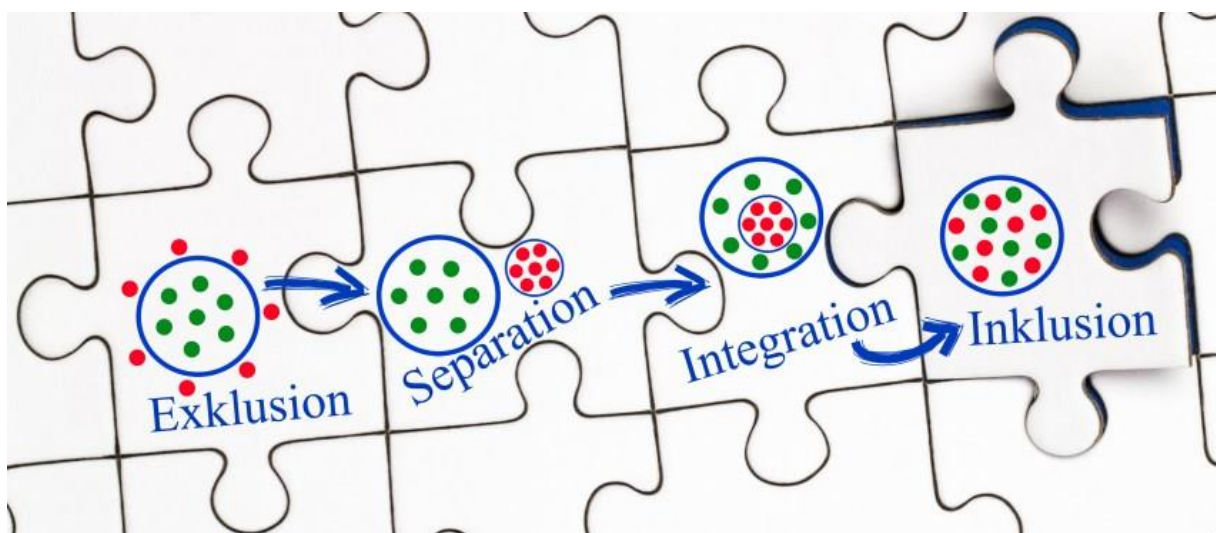
Ibrahim will sich weiter in Deutschland integrieren und sucht eine Arbeit. Er beantragt eine Stelle als Jugend-Coach in Bonn. Der Präsident des Bonner Sportvereins SC, Dirk Mazurkiewicz, möchte ihm dabei helfen und schreibt für ihn einen Empfehlungsbrief⁴. Schreiben Sie diesen Brief.

ODER

Thema B

Ist Sport Ihrer Meinung nach das einzige Mittel um „Integration“ zu fördern? Und wie kann man eine moderne inklusive Gesellschaft erreichen?

Erklären Sie und geben Sie konkrete Beispiele.



⁴ Der Empfehlungsbrief : la lettre de recommandation